

Naturpark  
Bayerischer Wald



# Nationalpark Bayerischer Wald



Kurzurlaub 2015 in Zwiesel und Umgebung

tel.: +49-8335-8140  
manfred.ritter@die-ritters.de



memminger str. 28  
D-87748 fellheim

„der foto-  
ritter“ ©

© kunisoft Satz und Gestaltung, Fellheim 2015

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Fernsehen, Funk und Film, fotomechanische Wiedergabe, Bild- und Tonträger jeder Art, sowie auszugsweiser Nachdruck vorbehalten.

Premium-Edition - Druck: [online-druck.biz](http://online-druck.biz)

Die Anreise erfolgte am 14. September mit dem Auto. Nach einer Pause in Wörnitz am Rasthof, wo ich meinen Freund Uwe abgeholt habe, ging's über Deggendorf zu unserem Hotel nach Zwiesel in den Bayerischen Wald.

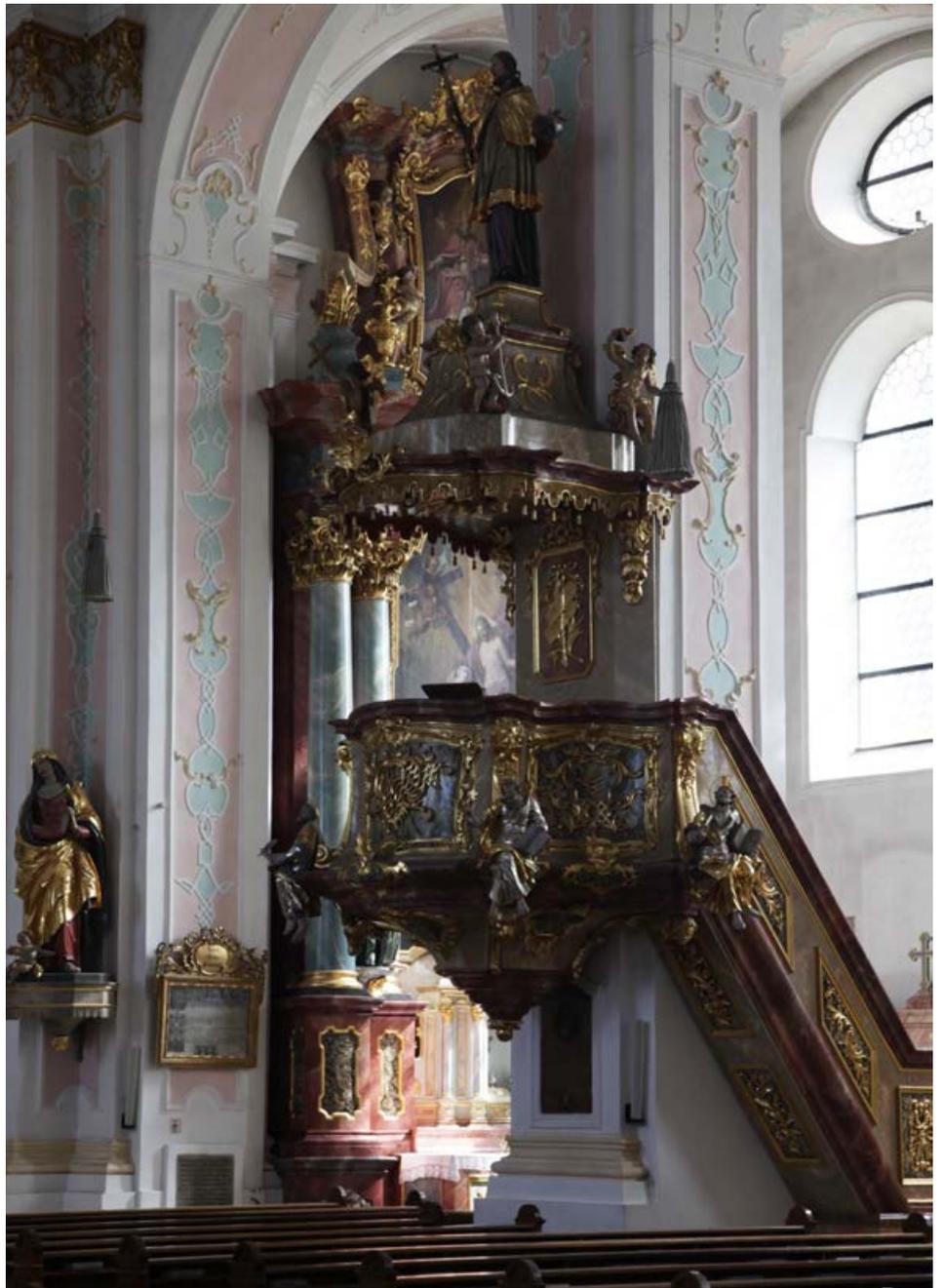
Den geplanten Foto-Zwischenstopp in Deggendorf haben wir wegen regnerischen Wetters ausfallen lassen und direkt im Glashotel in Zwiesel eingekcheckt. Der Urlaub begann mit einem hervorragenden Viergänge-Dinner nach einer kurzen Einweisung durch die Chefin, Frau Wittke.

Am 15. September nutzten wir dann das Angebot, die öffentlichen Verkehrsmittel (Waldbahn und Busse) kostenlos zu benutzen und machten uns auf den Weg nach Deggendorf, wo wir in der Stadt fotografieren wollten. Das Wetter hatte sich inzwischen gebessert und wir hatten einen sonnigen Tag vor uns.

Der erste Wermutstropfen kam dann gleich im Zug, als wir für Deggendorf ein Anslussticket für die Hin- und Zurück-Reststrecke für 7 € pro Person nachlösen mussten. Irgendwie scheine ich das Lesen verlernt zu haben, aber irgendwo stand's bestimmt in den Statuten.



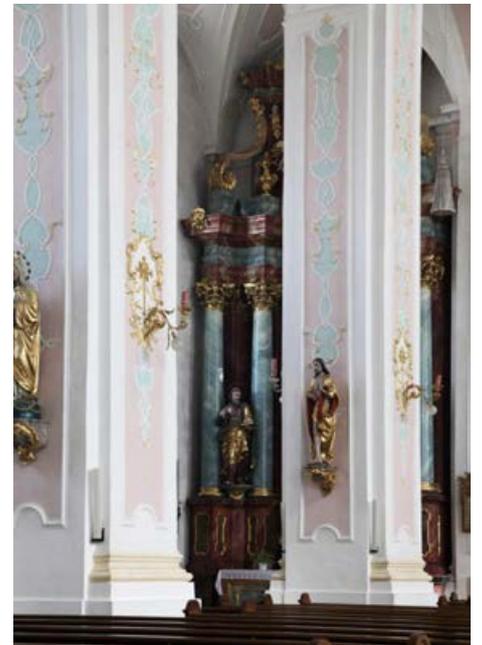






Außer der wirklich sehr schönen Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt gibt die Stadt nicht so viel an Fotomotiven her.

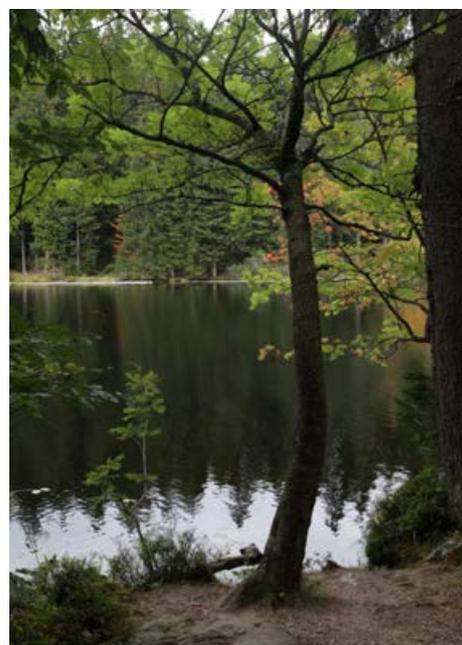
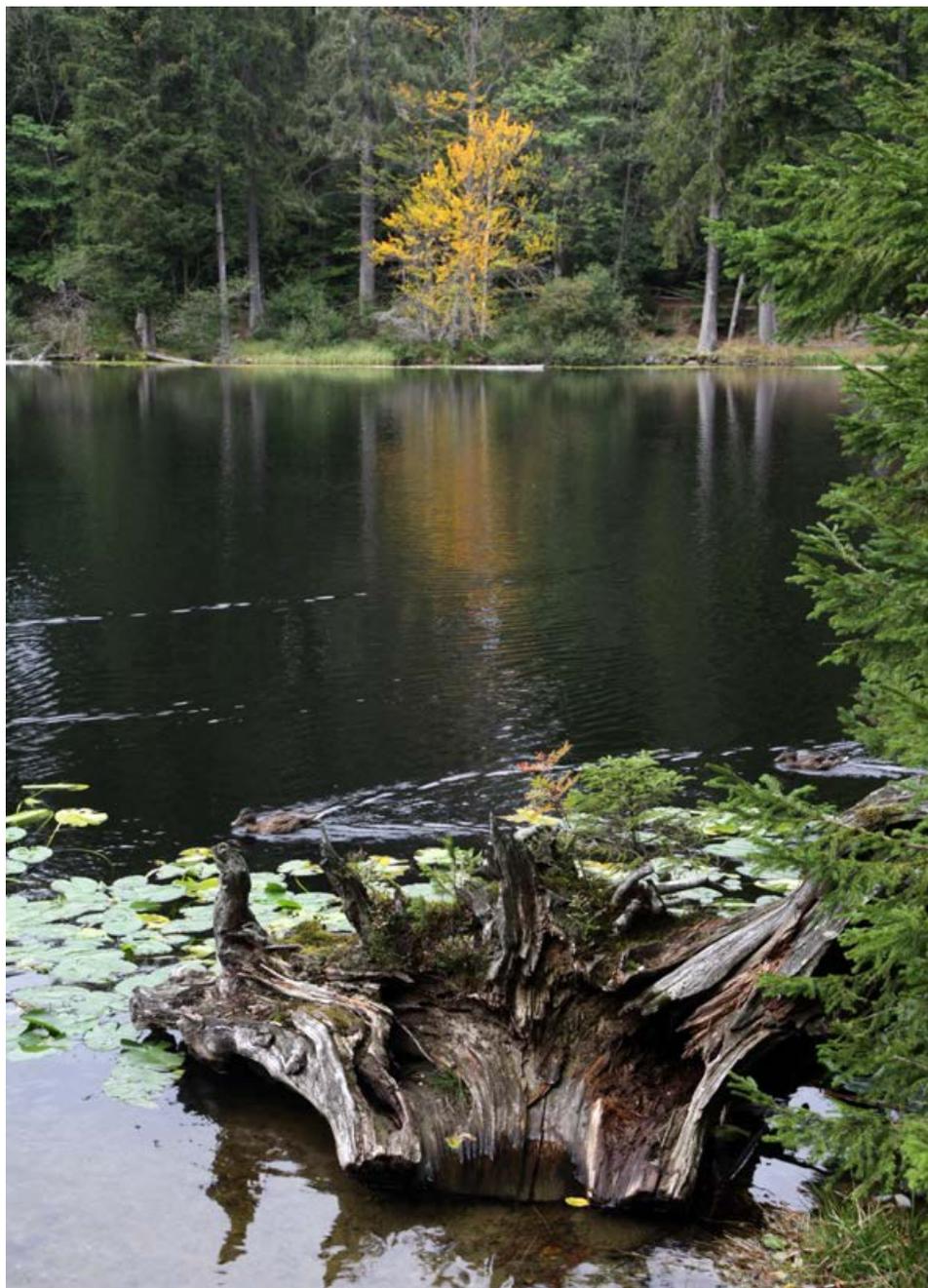
Nach einem Kännchen am Rathausplatz haben wir uns dann mit der Waldbahn wieder zurück nach Zwiesel aufgemacht.

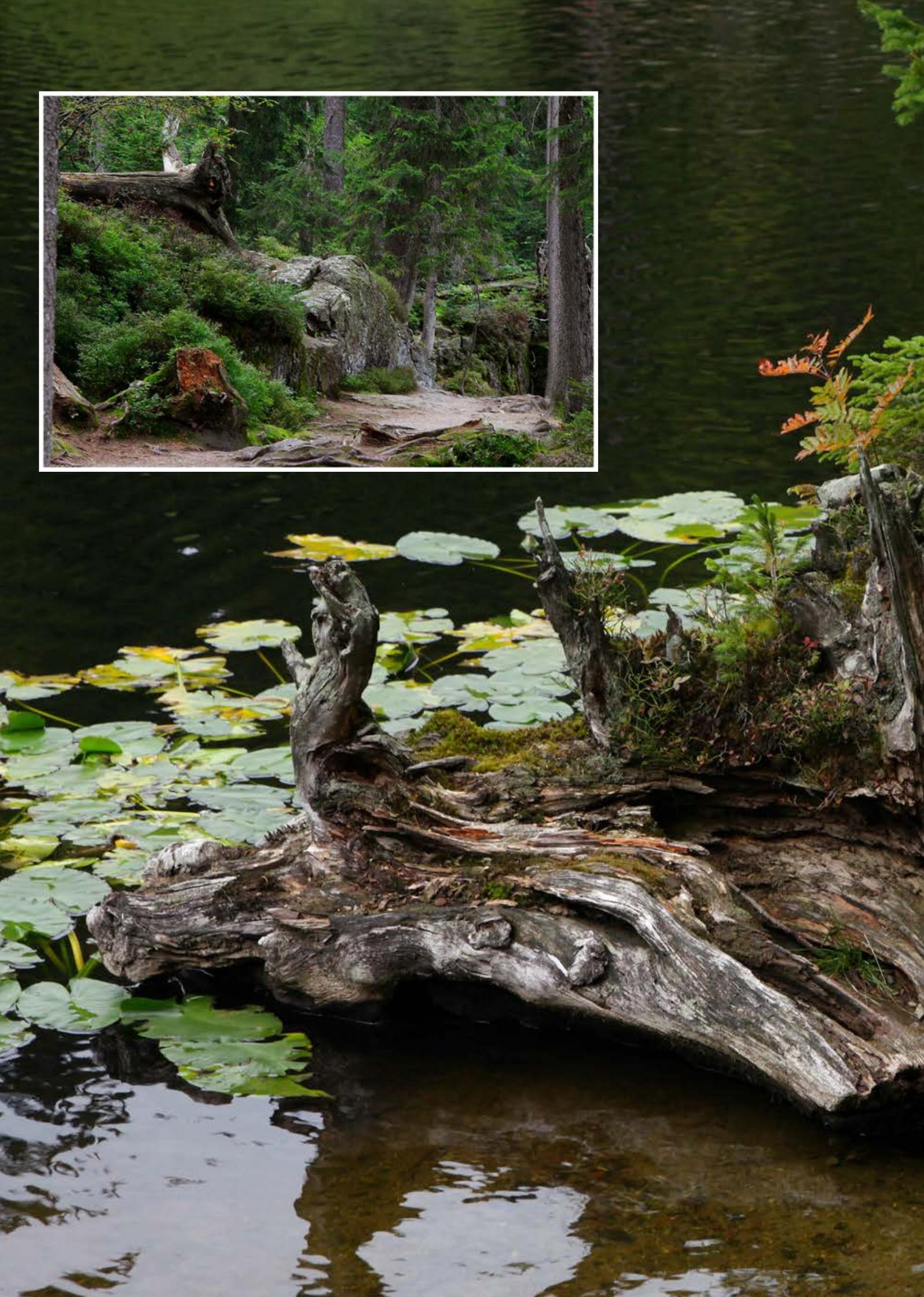


Zurück in Zwiesel nutzten wir die Zeit bis zum Abendessen und erkundeten die Umgebung zwischen Zwiesel und Bayerisch Eisenstein.

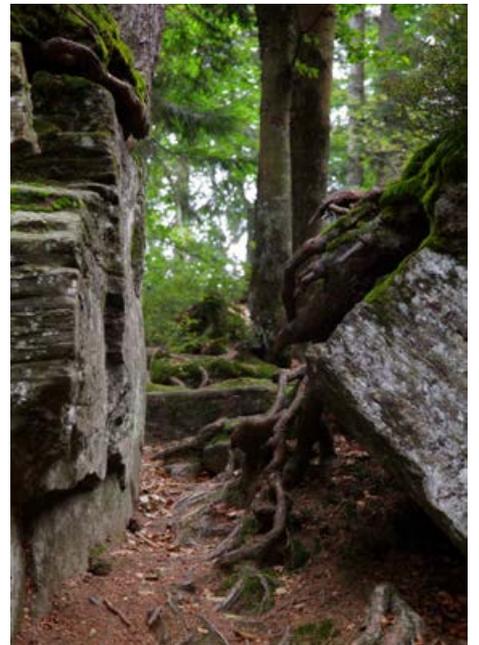
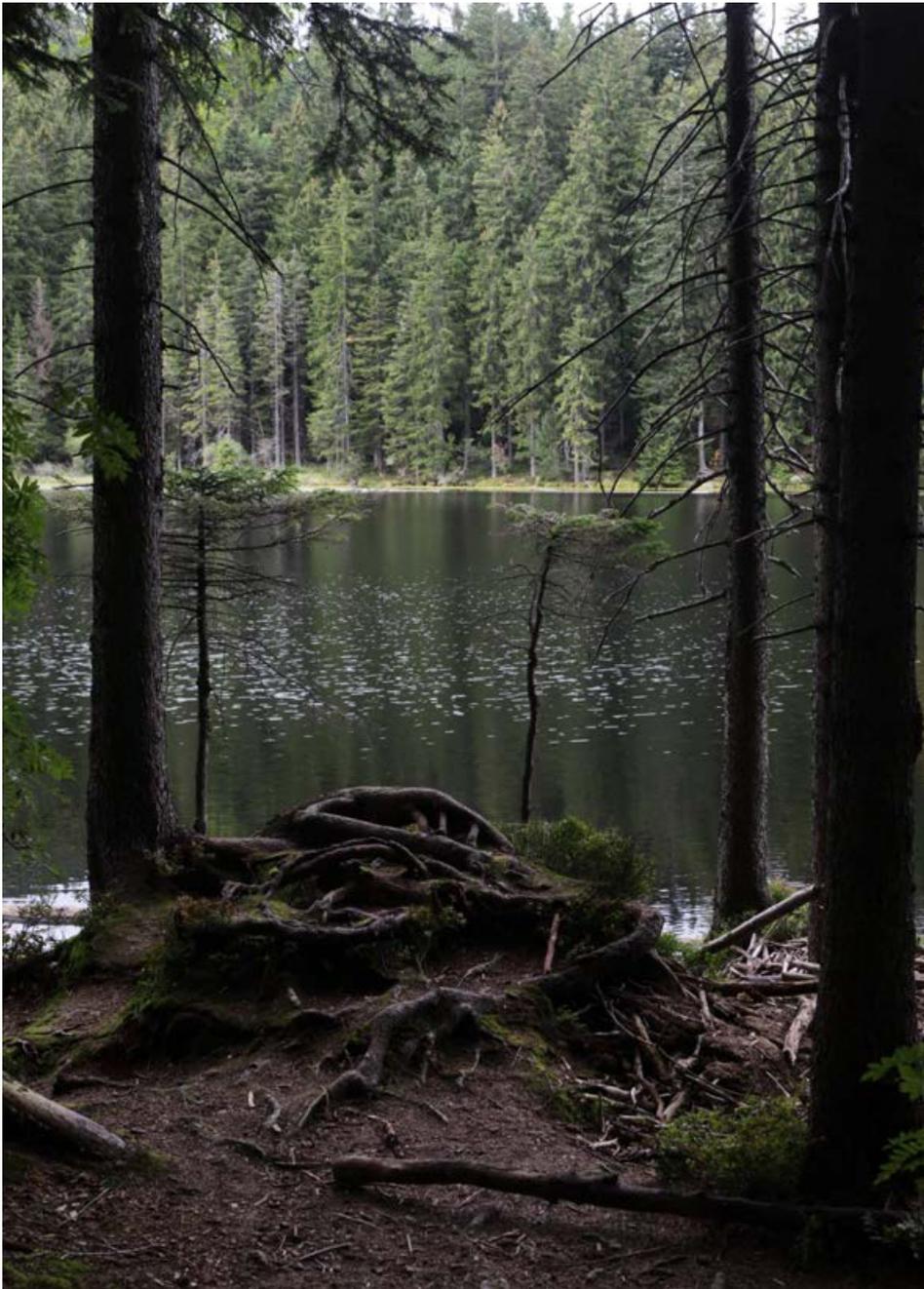
Die Gelegenheit war günstig, Öffnungszeiten und Preise von Museen und Arberbahn zu erkunden.

Der Rückweg führte uns dann am Großen Arbersee vorbei, den wir erfolgreich zu Fuß umrundeten, obwohl, wie im Bild zu sehen, auch eine Kreuzfahrt möglich gewesen wäre.

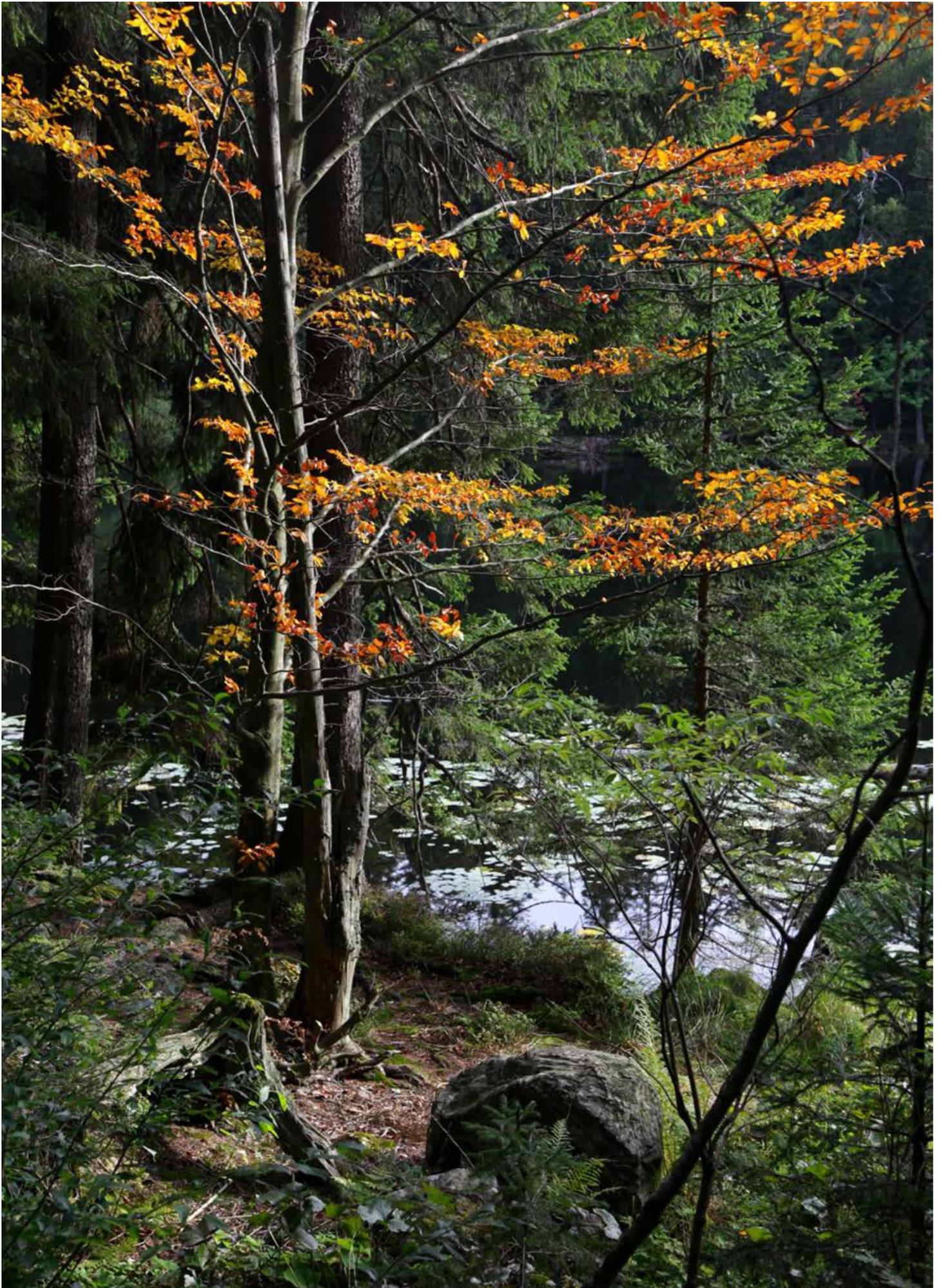
















Wegen großer Vergesslichkeit des Autors musste am Mittwoch Vormittags Waldkirchen angefahren werden, um einen Kameragurt zu kaufen. Uwe hat's brav ertragen.

Die Qualität des Cafés am Hauptplatz war prima.





Nachmittags fahren wir per Bus, von der Chefin geführt, auf der Glasstraße. Unterwegs besuchten wir die Glashütte Eisch in Frauenau (links) und die Glashütte Alte Kirche in Lohberg (rechts).

Bei Eisch werden auch handgemachte Serien gefertigt, Herr Hödl hat sich auf künstlerisch besonders schöne und wertvolle Einzelstücke spezialisiert. Aus der Alten Kirche bin ich nur äußerst schwer wieder weg gekommen. Da werde ich wohl nochmal hin müssen und mir eine rot-schwarze Vase für mein Wohnzimmer holen.



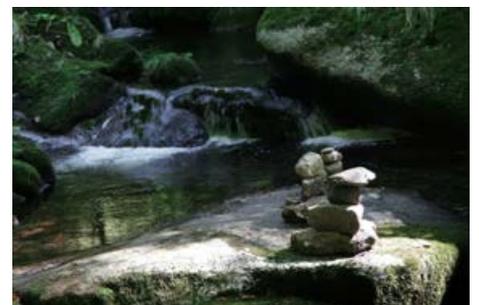
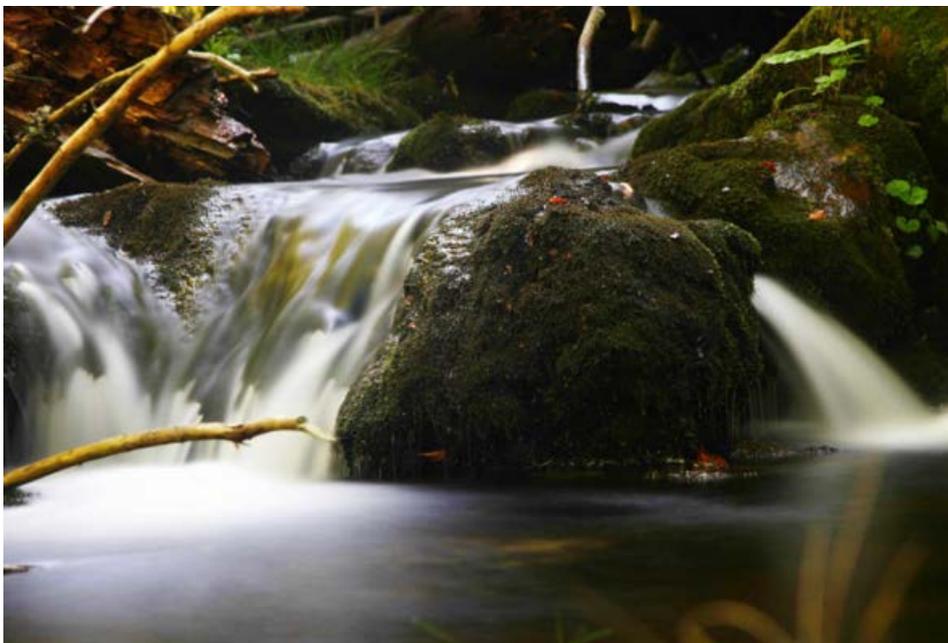
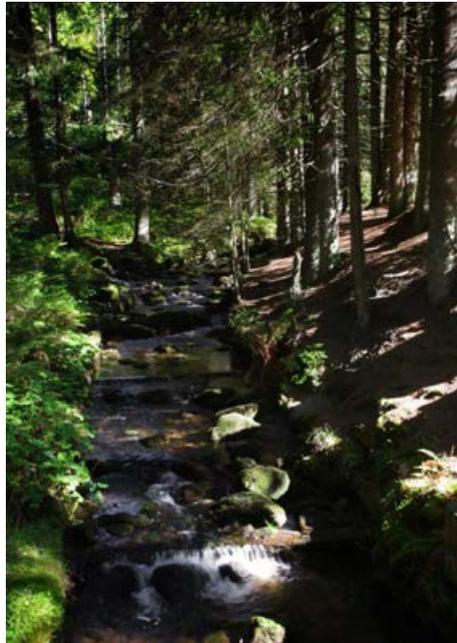




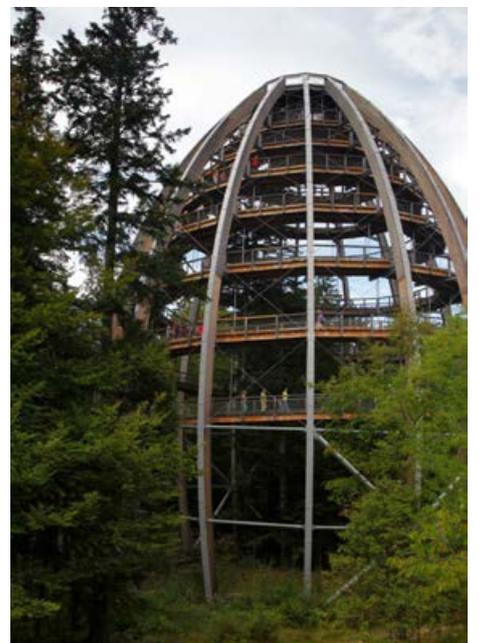
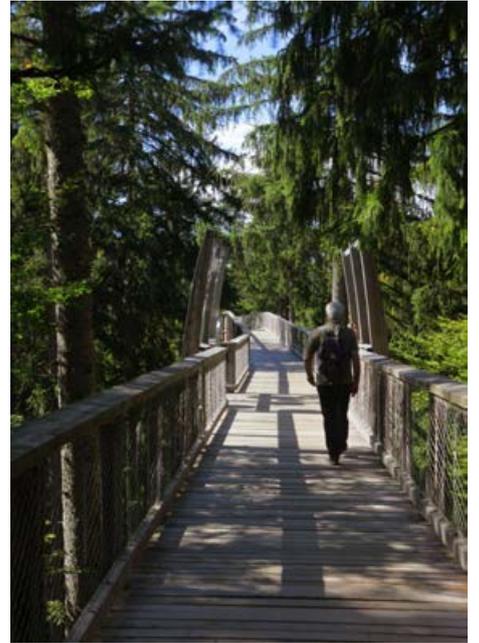


Der 17. September war ursprünglich für eine Tagesfahrt nach Prag reserviert. Leider fanden sich nicht genügend Mitfahrer, die bereit waren, 31 Euro für die Reise inklusive Stadtführung auszugeben. Wir nutzten die Gelegenheit, den Baumwipfelpfad im Naturpark Bayerischer Wald zu besuchen, der mit seinen 1,3 km Länge zu einem der längsten der Welt gehört und der mit einem 44 m hohen Aussichtsturm endet, der barrierefrei bestiegen werden kann.

Auf dem Weg zum Pfad stand noch ein kleiner Aufstieg entlang der kleinen Ohe an, wo auch die Langzeitaufnahme entstand.



















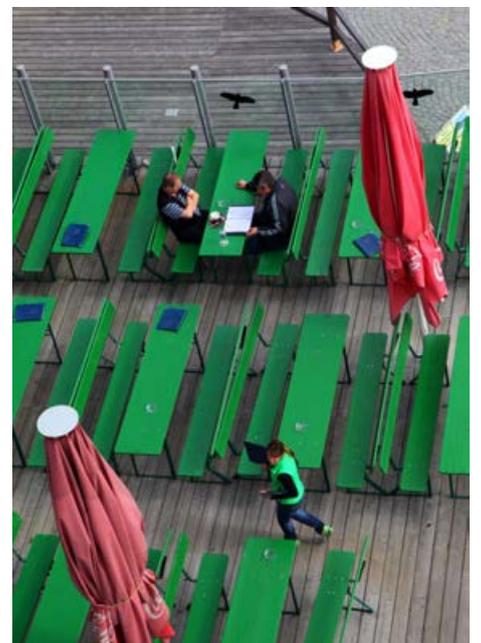
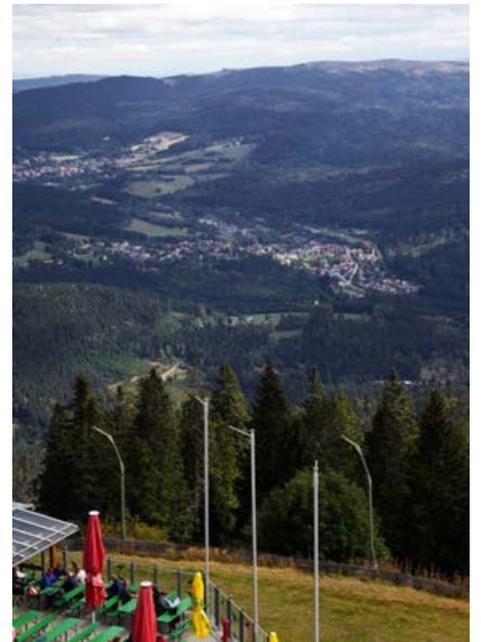
Der 18. September bot die Gelegenheit, uns mal um Bayerisch Eisenstein, das dortige Localbahnmuseum, sowie um den Großen Arber zu kümmern.







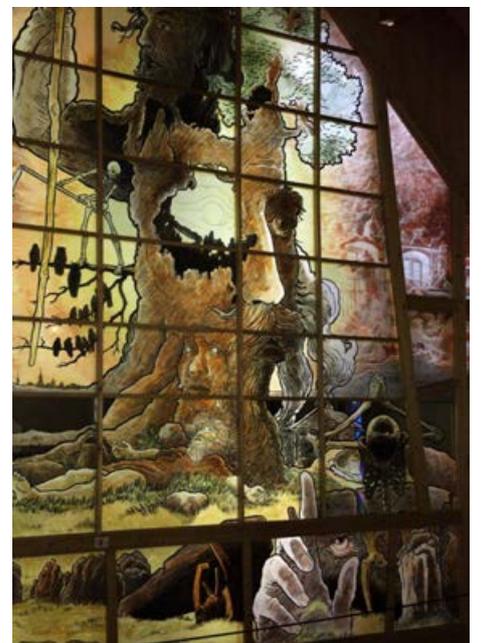
Ich will mal ehrlich sein: Für den Aufstieg haben wir die Gondelbahn genommen. Nur die letzten Meter bis zum Gipfelkreuz ging's zu Fuß weiter. Für die Anstrengung habe ich mich dann mit einem Kaffee und einem Apfelstrudel in der Eisensteiner Hütte belohnt.







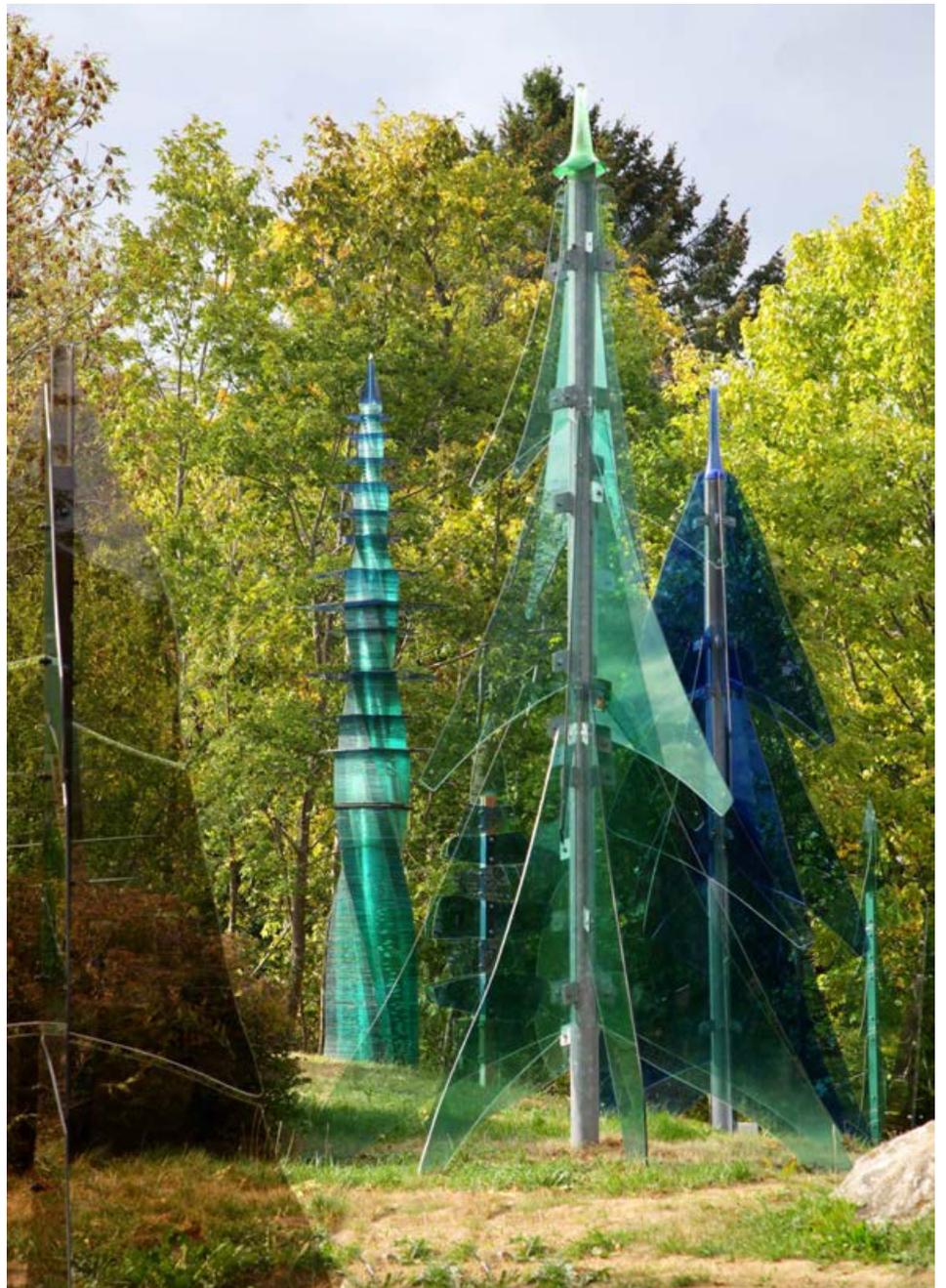
Noch ein letzter Blick ins Tal. Wir haben uns vorgenommen, noch nach der „Gläsernen Scheune“ zu suchen, die uns die Hotelchefin empfohlen hatte und mussten weiter. Rudolf Schmid verwirklichte hier einen Traum und verwandelte eine Scheune nahe Viechtach in ein gläsernes Gesamtkunstwerk.

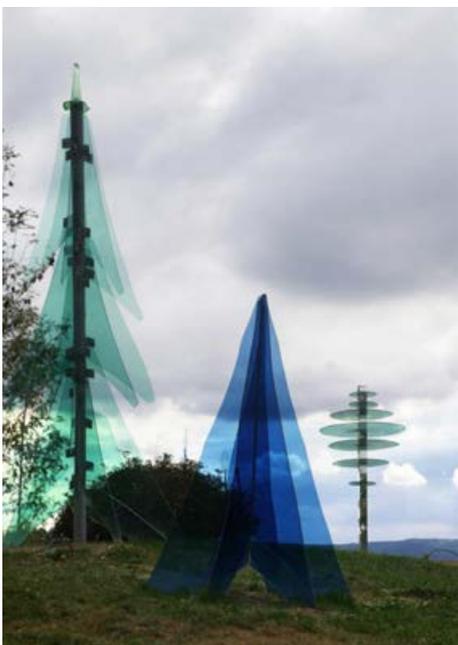


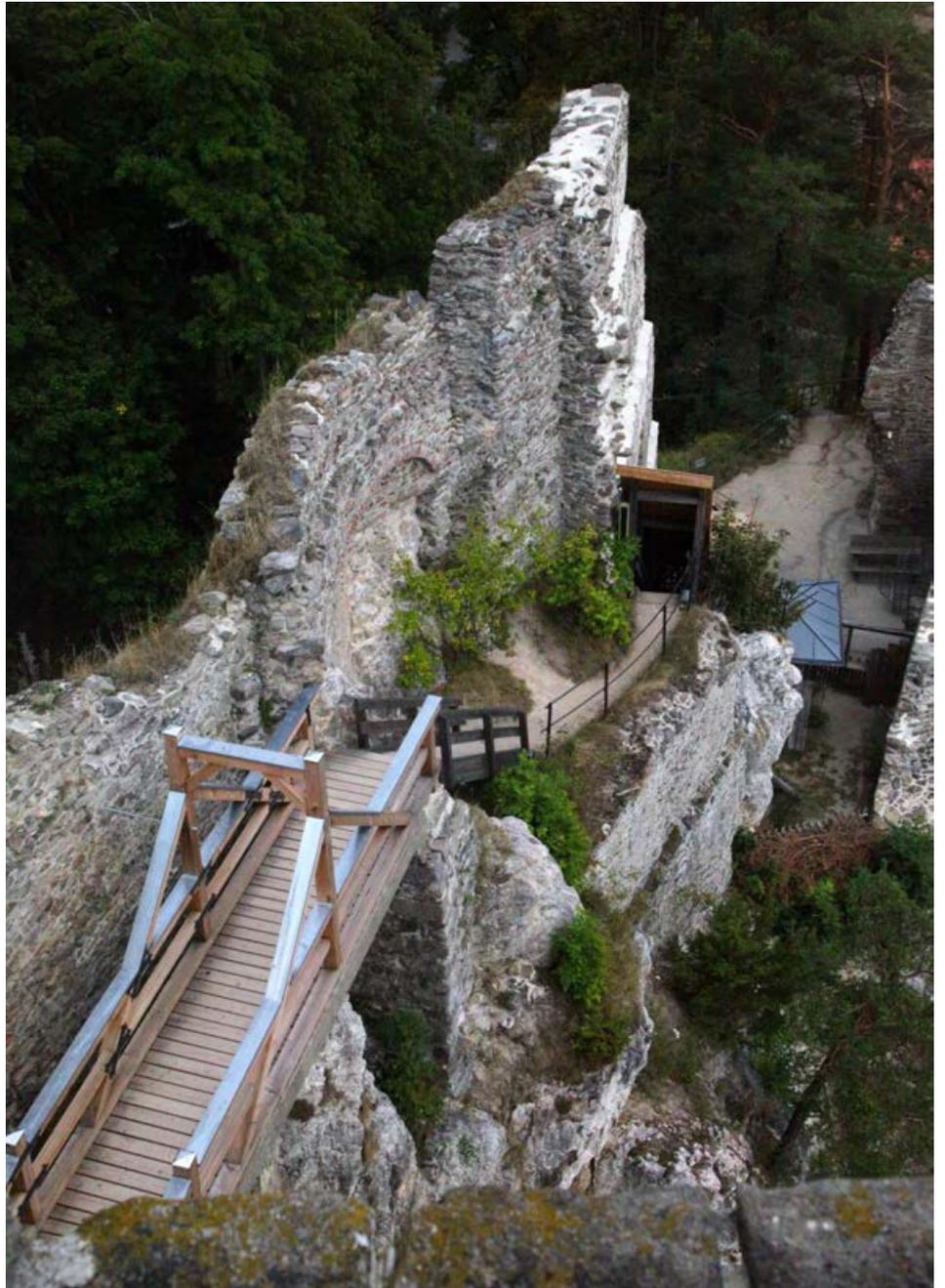




Eben dieser Rudolf Schmid zeichnet auch für viele der Bäume im Gläsernen Wald bei der Burgruine Weissenstein verantwortlich, bei der wir auf der Heimreise noch kurz Station zum Fotografieren machten.











ANNO 2002 DOMINI



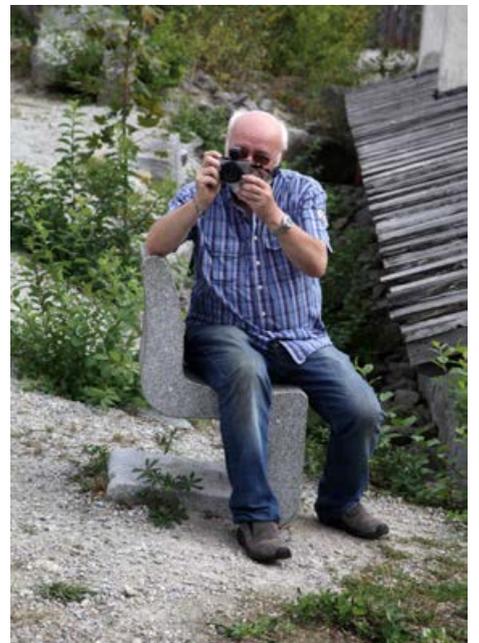


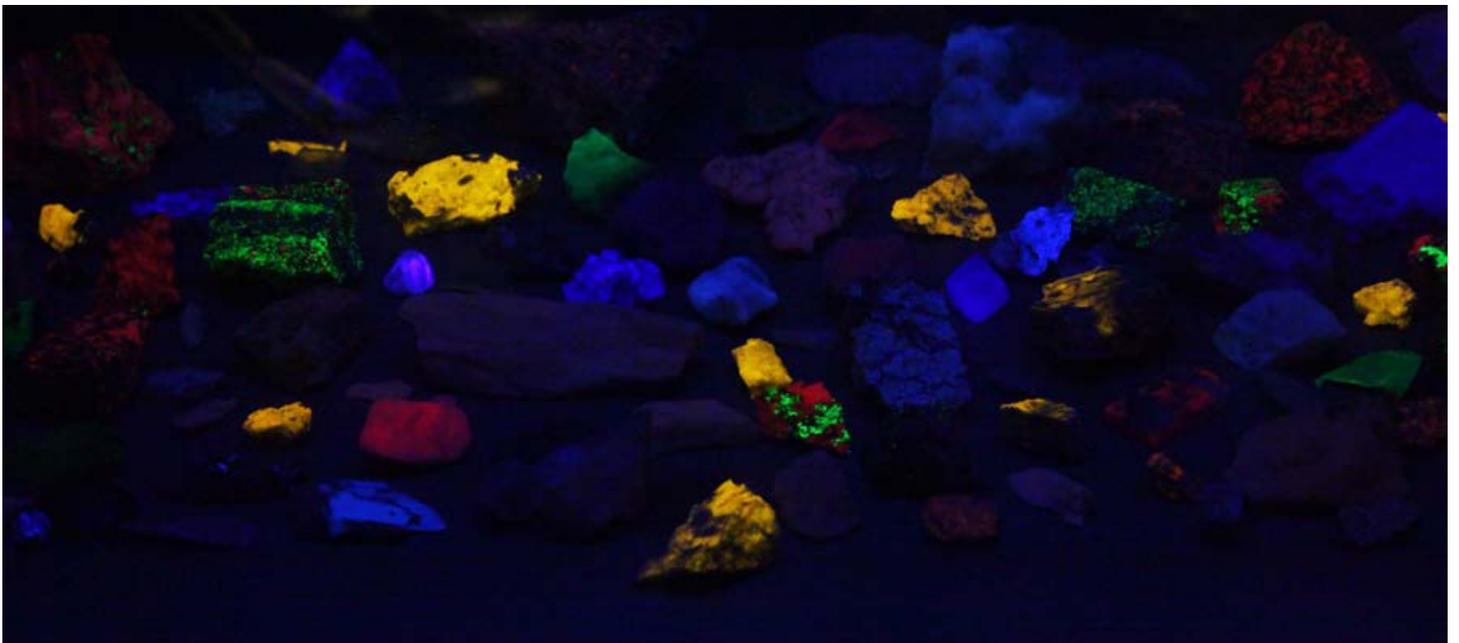
Samstag, 19. September, der letzte Tag im Bayerischen Wald.

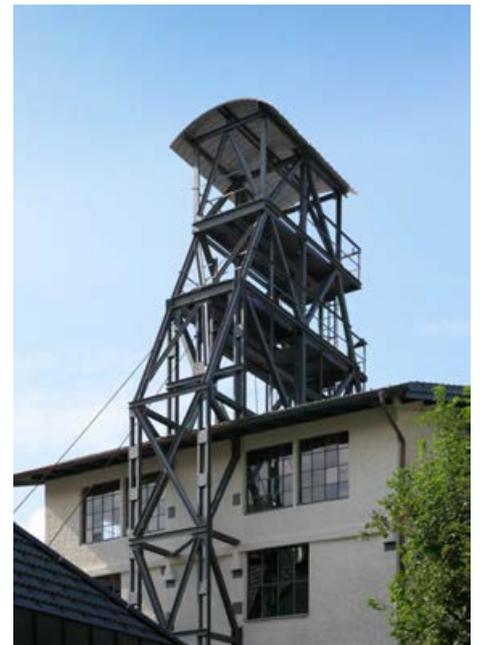
Ein befreundeter Fotograf aus Hauzenberg gab uns noch den Tipp, ihn und die Steinwelten im Granitzentrum von Hauzenberg zu besuchen.

Wir nahmen die Gelegenheit wahr und besuchten im Laufe des Tages zusätzlich auch das Graphit-Besucherbergwerk in der Nähe, bevor wir auf dem Rückweg nach Zwiesel am Nachmittag noch im Bauernhofmuseum in Tittling vorbeischauten.











Letzte Station dieses ereignisreichen Tages war ein Spaziergang durch das Museumsdorf in Tittling, das der Besitzer der „Rotel-Hotels“ im Laufe der Jahre zusammengetragen hat. Aus einer abrisssbedrohten Mühle ist inzwischen ein Dorf mit über 50 Gehöften aus dem 17. bis 19. Jahrhundert, alten Kapellen, Mühlen, Sägen und farbenprächtigen Bauerngärten geworden. Auch alte Haustierrassen wurden angesiedelt und ein Dorfteich angelegt.

Mit viel Liebe zum Detail wurden Bauernstuben, Scheunen und Ställe eingerichtet, Trampelpfade und Wirtschaftswege angelegt. Man hat das Gefühl, in einem lebenden Dorf zu sein.



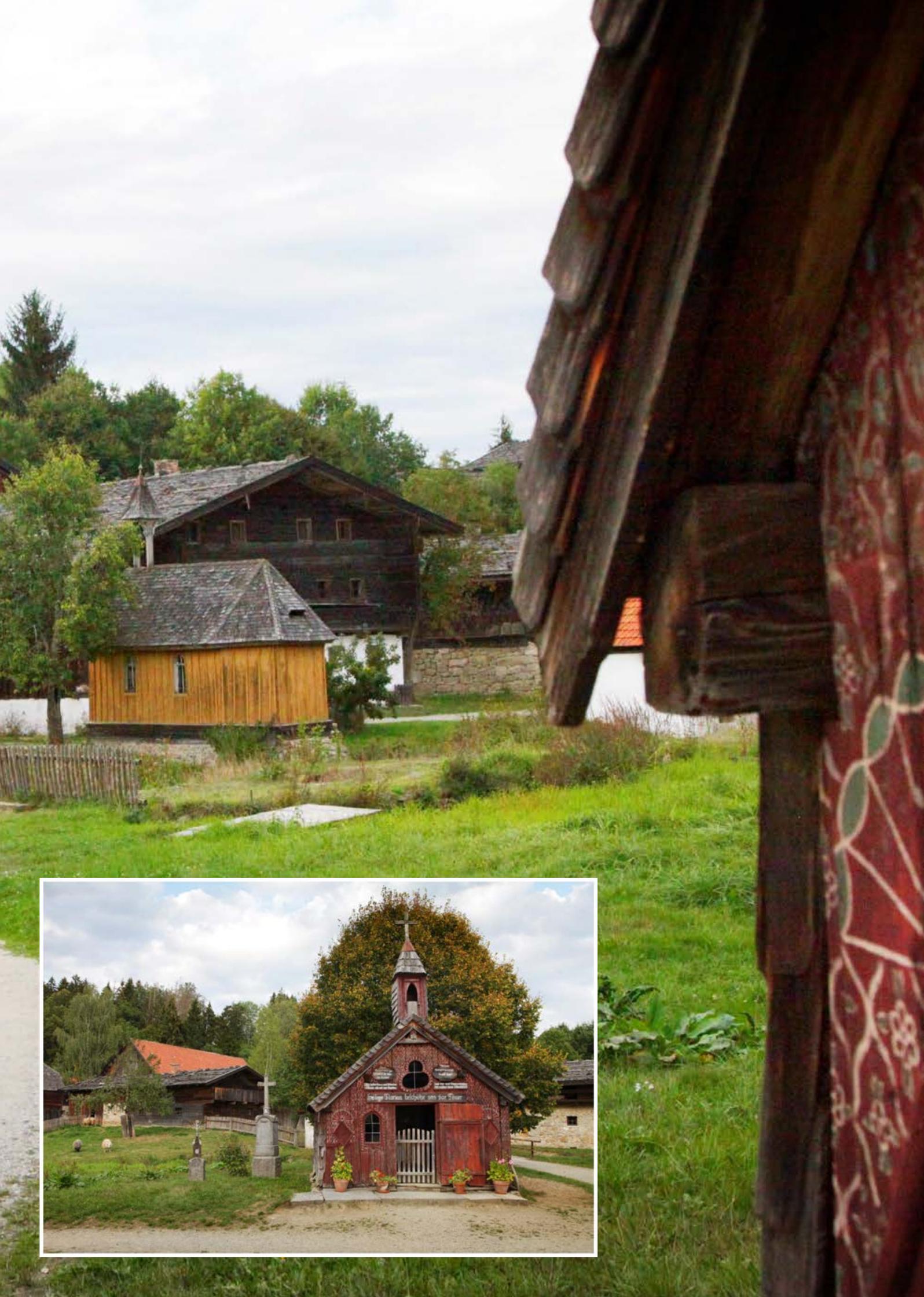
Ich bin ohne große Erwartungen gekommen und habe das Gelände nach mehreren Stunden begeistert und überaus beeindruckt wieder verlassen.

Hier eine Auswahl von Bildern, die zum Besuch animieren soll.























Eine wunderschöne Herbstwoche ist wie im Flug vergangen. Wir hatten gutes Wetter und eine hervorragende Betreuung durch Familie Wittke im Glashotel. Die gebuchte Halbpension haben wir nie bereut, denn die jeweils vier oberleckeren Gänge am Abend hätten wir vermisst.

Der Bayerische Wald rund um den Großen Arber zeigte sich von seiner schönsten Seite - nix gab es zu meckern!

Den Innenbereich des Glashotels habe ich mit Absicht nicht fotografiert. Wer's sehen will, muss selbst hin und ich verspreche, es lohnt sich!

Herzlichen Dank auch an Uwe, der mich mit meinen Macken die ganze Woche brav ertragen hat, sowie an André Dünnbier für seine wertvollen Tipps und den Kaffee.

Schön war's! Ich werde wieder kommen.







...ein Reise-Bilderbuch  
© 2015 - Manfred Ritter